

# Hinweise zum Erstellen des Praktikumsberichts (an den Studienorten Hamburg und Kiel)

## 1. Formale Hinweise:

Der Praktikumsbericht umfasst ca. **10-15 Seiten (min. 23.000 Zeichen)**. Das Deckblatt enthält den Zeitraum des Praktikums, die Praktikumsgemeinde und den/die Anleiter\*in, den Namen des/der Praktikant\*innen, die Anschrift, Telefonnummer und Mailadresse sowie den aktuellen Studienort und die Semesterzahl.

Bitte schicken Sie Ihren Bericht (als Anhang per Mail):

- an die zuständige Studienleiterin im Prediger- und Studienseminar (**Julia Ahmed**)
- an den:die Dozent:in aus der eigenen Fakultät, die die vorbereitende Übung durchgeführt hat

Sie erhalten an ihrer jeweiligen Fakultät die entsprechenden Leistungspunkte für das Modul.

Die Praktikumsberichte werden nicht benotet, können aber (in seltenen Fällen) zur Überarbeitung zurückgegeben werden, wenn nicht ausreichend erkennbar wird, wie Sie die Erfahrungen Ihres Praktikums reflektieren.

Abgabetermin für den Bericht wird in der Übung bekanntgegeben. Wir empfehlen jedoch, sich bereits während des Praktikums Notizen zu machen und ihn direkt im Anschluss an das Praktikum zu verfassen. Sollten Umstände eintreten, aufgrund derer Sie den Abgabetermin nicht einhalten können, bitten wir um Rücksprache mit beiden Stellen.

## 2. Inhaltliche Hinweise:

Sinn des Praktikumsberichts ist es, die Erfahrungen des Praktikums zu reflektieren und dadurch den Gewinn des Praktikums für Sie zu erhöhen. Insofern lohnt es sich im Blick auf Ihr Vikariat und Ihren späteren Beruf, in ihn ein wenig Mühe zu investieren. Der Praktikumsbericht ist also kein bloßer Erfahrungsbericht (Was habe ich erlebt?) oder eine Skizze, wann Sie was in Ihrem Praktikum gemacht haben. Vielmehr geht es darum, Ihre Erfahrungen und Beobachtungen während des Praktikums auf praktisch-theologische Fragen hin zu reflektieren (siehe unten).

*Die folgenden Leitfragen sind dafür hilfreich, müssen aber nicht zwingend nacheinander abgearbeitet werden, sondern Sie dürfen diese Fragen auch gerne kapitelübergreifend beantworten sowie dabei eigene Schwerpunkte setzen und auch andere Aspekte ergänzen. Die erste und letzte Frage sollten jedoch in jedem Fall vorkommen.*

- **Wie ist das Praktikum konkret verlaufen?** (Bitte keinen chronologischen Ablauf, sondern aus reflektierender Perspektive zusammenfassend skizzieren, welche kirchlichen Handlungsfelder Sie kennengelernt und wie Sie in diesem Rahmen ihre Rolle als Praktikant\*in gestaltet haben)
- Wie lässt sich das Profil der Praktikumsgemeinde beschreiben? (Charakter der Gemeinde, vertretene Milieus, Schwerpunkte, Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen)
- Wie gestaltet der/die Anleiter\*in die pastorale Rolle?
- Wie habe ich meine Rolle als Praktikant\*in gestaltet?
- Welche Erfahrungen mit der zukünftigen Berufsrolle habe ich gemacht?
- Welche persönlichen Herausforderungen haben sich durch das Praktikum gezeigt und wie bin ich mit diesen umgegangen?
- Welche theologischen Herausforderungen haben sich ergeben und wie bin ich mit diesen umgegangen?
- Worauf bin ich aufmerksam geworden, welche Themen möchte ich weiter verfolgen? Haben sich Interessen oder Schwerpunkte im Blick auf das Studium verändert? Möchte ich mich im persönlichen Bereich weiterentwickeln? Haben sich meine Perspektiven in Bezug auf die Berufswahl verändert?
- **Wie habe ich die in der vorbereitenden Übung behandelten Aspekte in meiner Praktikumsgemeinde wahrgenommen? Bitte reflektieren Sie mindestens eine praktisch-theologische Fragestellung im Blick auf Ihre Erfahrungen aus dem Praktikum ausführlicher.**

Verwenden Sie für ihre Reflexion **mindestens vier Titel wissenschaftlicher Literatur**, die sie korrekt zitieren und im Literaturverzeichnis angeben.

Beispiele für gelungene Praktikumsberichte finden Sie hier:

<https://www.uni-kiel.de/de/person/pohl-patalong-uta-46973> -> unter Hinweise zur Lehre.